

Liebe Mitbürger in Geislar !

Vor einiger Zeit trat der ehemalige Fähnrich des JGV Geislar an den Arbeitskreis Geislar heran und schlug vor, eine Fahne mit historischem Wappen für unseren Ort zu entwerfen, die bei allen Festtagen und Festumzügen den Ort schmücken soll. Die spontane Zustimmung war groß und so machte man sich an die Arbeit..

In Zusammenarbeit mit Carl Jakob Bachem, Andreas Scholz als Grafiker, der Bonner Fahnenfabrik, dem Arbeitskreis Geislar und Verena Kley-Blöse wurde ein Wappen für Geislar entworfen, welches dank dem Engagement von Herrn Bachem, Denkmal- und Geschichtsverein, historisch belegte Motive von Geislar enthält, sowie einen Bezug zum Pfarrpatron St. Joseph hat

Den Entwurf erarbeitete sich Verena Kley-Blöse aufgrund vorliegender historischer Daten, zu diesem neuen Motiv. Dieses wurde dann von ihr entwickelt und reingezeichnet, nach traditioneller Technik mit Tusche und Pinsel.

Die Hängefahnen sind über den Arbeitskreis erhältlich.

Die Fahnen werden vom Arbeitskreis Geislar subventioniert und kosten 20,00 € pro Stück. Fahnenhalter sind separat erhältlich.

Präsentation der Fahne mit Möglichkeit des Erwerbs (30 Stück vorrätig):

Dienstag, 10. Mai 2011 um 19.00 h im Hof der Hubertusklausen zu Geislar. Somit können die Fahnen pünktlich zum Jubiläumsfest ab dem 13.05.2011 in Geislar wehen...

Kontakt: Serge Mpouma, Abtstr. 8, Geislar. Weitere Bestellungen sind über eine Liste möglich, die in der Hubertusklausen ausliegt.

Erläuterung des Wappens

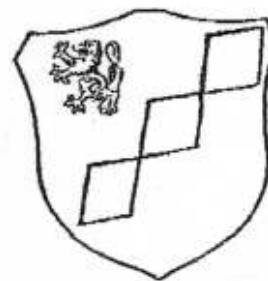
Wappen sind Bildzeichen zur symbolischen Kennzeichnung einer Familie oder einer Körperschaft. In Schildform gestellt und in überlieferter fester Ordnung gestaltet, kommt ihnen bleibende Bedeutung zu. Waren es anfänglich nur die adeligen Geschlechter, die Wappen führten, so sind seit Beginn der Neuzeit vor allem bei Kommunen Wappen als Hoheitszeichen üblich geworden. Wappen auch heute noch neu zu schaffen, ist nicht ungewöhnlich.

An der Maßgabe der Heraldik orientiert, greift das Wappen für Geislar einerseits auf überkommene Wappen historischer Geislarer Adelsfamilien zurück, wie es andererseits ein Symbol der Jetztzeit verwendet. Der Schild, wichtigster Teil des Wappens, ist durch einen gerauteten Schrägbalken dreigeteilt: Das obere Feld zeigt einen schwebenden aufsteigenden Löwen, gold (gelb) auf blau (azur), das untere eine schwebende Lilie, weiß auf schwarz. Die drei Rauten sind weiß auf rot (zinnober). Darüber steht der Helm mit der ihn umwallenden Helmdecke, auf ihm der Helmwulst, darüber die Helmzier, in der Mitte begleitet von einem schwebenden wachsenden Hirschen, gold (gelb). Tiere und Pflanze entsprechen heraldischer Stilisierung. Der Helmwulst ist weiß, die übrigen Teile der Helmzier, Helm selbst, Helmdecke und Helmkrone, metallisch grau, in unterschiedlichen Helligkeitswerten.

In einer Urkunde von 1139 werden die ersten „Herren von Geislar“ genannt. Seit 1466 aber gelten diese Adelsfamilien als ausgestorben. Überliefert sind allerdings zwei Wappen von ihnen, beide aus dem 15. Jahrhundert: von den „Haich“ von Geislar (1406 und 1481) ein Wappen mit einem „schwebenden“ Löwen“ über schräggeltem Rautenband und von Trägern des Namens Frank von Geislar (1404 bis 1437) ein quergeteilter Schild, schwarz über weiß, mit einem Hirschgeweih im oberen Feld und einem aufsteigenden Hirsch in der Helmkrone.

Für das Wappen von Geislar haben diese Wappen als Vorlage gedient – neben der weißen Lilie, die, Symbol des Pfarrpatrons St. Joseph, auf die 1901 aus Geislar ausschließlich eigener Kraft errichtete Kirche weist.

Historische Vorlagen:



Siegel des Heinrich von Geislar



Wappen des Frank v. Geisslair

Quelle: Carl J. Bachem
Denkmal- und Geschichtsverein Bonn-Rechtsrheinisch e. V.